



Lenkungsgruppe der europäischen Netzwerke des ländlichen Raums

Bericht über die 10. Lenkungsgruppentagung

Brüssel, 22. Oktober 2018



Vormittag

Begrüßung und Eröffnung	
09.30–10:00 Begrüßung und Eröffnung Mario Milouchev, GD AGRI	Der Tagungsleiter begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich zur 10. Lenkungsgruppentagung, der zweiten Tagung dieser Art der europäischen Netzwerke des ländlichen Raums im Jahr 2018. Seinen Worten zufolge bot das Tagungsprogramm insbesondere eine Gelegenheit zur Erörterung der rechtlichen Vorschläge für die GAP nach dem Jahr 2020 mit den Schwerpunkten Netzwerkarbeit und Innovation sowie zur Vorbereitung der 5. Tagung der Versammlung der Netzwerke des ländlichen Raums am 11. Dezember in Brüssel.
Rechtsrahmen der GAP	
10:00–11:45 Stand der Beratungen über die GAP nach 2020 Martin Scheele, GD AGRI	Martin Scheele stellte den Kommissionsvorschlag für die zukünftige GAP vor. Der neue Vorschlag bedeute die Abkehr vom aktuellen Konformitätsmodell hin zu einem erfolgsorientierten GAP-Ansatz, der sich durch eine größere Zielgenauigkeit und eine geringere Komplexität auszeichne. Dementsprechend werde der neue Rechtsrahmen der EU weit weniger ins Detail gehen und somit den Mitgliedstaaten größeren Gestaltungsspielraum lassen. Die Mitgliedstaaten könnten in ihren GAP-Strategieplänen eigene Interventionsmaßnahmen mit den entsprechenden Budgets vorsehen und Durchführungsziele bestimmen. Damit werde sowohl den ermittelten Erfordernissen vor Ort als auch den neun im Rechtsrahmen bestimmten GAP-Zielen Rechnung getragen. Die Beratungen über den Vorschlag schritten insbesondere im Rat konstruktiv voran.
Fragerunde	In der sich anschließenden Fragerunde konnten Einzelaspekte des Vorschlags klargestellt werden. In dem Vorschlag ist zwar von „nationalen GAP-Plänen“ die Rede, doch enthält er auch besondere Regelungen für regional strukturierte Mitgliedstaaten. Mit einer jährlichen Erfolgskontrolle soll Aufschluss darüber gewonnen werden, wie gut die ergriffenen Maßnahmen zu den langfristigen Zielen der nationalen GAP-Pläne passen. Die Bewertung der GAP-Politik an sich nimmt natürlich einen längeren Zeitraum in Anspruch. Das Problem einer möglichen Doppelförderung oder von Überschneidungen zwischen ESIF-Interventionen im Rahmen separater Programme mit LEADER/CLLD-Förderung vor allem in Staaten mit Regionalstruktur wird unter Anwendung des Komplementaritätsgrundsatzes angegangen, d. h. es wird dafür gesorgt, dass alle Maßnahmen einander unabhängig vom jeweiligen Förderinstrument ergänzen. In diesem Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, dass für Multifonds-LAG ein federführender Fonds ausgewählt werden kann.
Netzwerkarbeit in der GAP nach 2020 Helen Williams, GD AGRI	Die Kommission erkenne in ihrem Vorschlag einen Mehrbedarf an Netzwerkarbeit in der GAP nach 2020 und messe ihr ein entsprechend höheres Gewicht bei. Auch wenn die Aufgaben und Ziele der Netzwerke in hohem Maße unverändert blieben, werde es teilweise zu einschneidenden Veränderungen kommen. Sie beträfen die Errichtung eines singulären GAP-Netzwerks der EU anstelle der zwei existierenden Netzwerke ENRD und EIP-AGRI, die Errichtung nationaler GAP-Netzwerke für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung anstelle der existierenden nationalen Netzwerke des ländlichen Raums und die Ausdehnung der Netzwerkarbeit auf die

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags einfach auf den jeweiligen Link klicken.

Netzwerkarbeit für Innovationen Antonella Zona, GD AGRI Fragerunde	zwei Säulen der GAP. Die Entscheidung über das Verwaltungssystem des neuen Netzwerks auf EU-Ebene stehe noch aus; um entsprechende Meinungen und Vorschläge werde gebeten. Der Vorschlag für die neue GAP habe eine Stärkung des Innovationsaspektes der Netzwerkarbeit zum Ziel. Neben der Innovationskraft solle die Mitwirkung aller Interessenträger an Wissensaufbau und Wissensaustausch gefördert werden. Das neue GAP-Netzwerk werde unter anderem eine Brücke zwischen der GAP und der zukünftigen Forschungspolitik im Rahmen von „Horizont Europa“ schlagen. Zusammen mit den Beratungsdiensten und Forschungsnetzen würden die GAP-Netzwerke eine der drei Säulen der Systeme für Wissen und Innovation in der Landwirtschaft (Agricultural Knowledge and Innovation Systems, AKIS) bilden. Die Fragerunde ermöglichte einen Meinungsaustausch über die Netzwerkaspekte des Kommissionsvorschlags. Manche Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich besorgt dahingehend, ob für die erweiterten Aufgaben der Netzwerke hinreichend Mittel aus der technischen Hilfe des ELER bereitstünden und ob die neue Struktur ein ausgewogenes Verhältnis zwischen landwirtschaftlichen und anderweitigen ländlichen Interessen ermögliche. Es wurde angemerkt, dass die Netzwerkmitglieder das Gefühl haben müssten, stärker über die Netzwerke mitbestimmen zu können – ein nützlicher Gedanke im Hinblick auf das Lenkungs- und Kontrollmodell des zukünftigen GAP-Netzwerks. Die Kommission stellte fest, dass die EIP-AGRI die erfolgreichste der fünf europäischen Innovationspartnerschaften sei und ihre Arbeit auch dann fortgeführt werde, wenn das Netzwerk EIP-AGRI (das nur ein Handlungsfeld der EIP sei) im zukünftigen GAP-Netzwerk aufgehe.
Geplante Netzwerkaktivitäten	
12:00–12:15 Geplante Netzwerkaktivitäten Michael Gregory, ENRD-Kontaktstelle	Michael Gregory referierte über die Arbeit der Kontaktstelle (KS) des ENRD insbesondere für den Zeitraum 2018/2019. Der Aufgabenplan der KS stütze sich auf sechs Schwerpunktbereiche. Drei davon seien dem Kapazitätsaufbau und dem kollegialen Austausch gewidmet und dienten zur Förderung einer effektiveren und einfacheren Programmausführung (z. B. durch Seminare über wesentliche Schritte der GAP-Strategieplanung), zur Stärkung der nationalen Netzwerke des ländlichen Raums und der Netzwerk-Unterstützungsstellen (z. B. durch EU-weite Tagungen für die nationalen Netzwerke) und zur Stärkung und Darstellung des Erfolgs von LEADER/CLLD (z. B. durch Veranstaltungen zum Thema LEADER). Die übrigen drei Schwerpunkte seien thematischer Natur; sie würden in den zwei Themengruppen „Intelligente Dörfer“ und „Durchgängige Berücksichtigung der Bioökonomie“ sowie in der Arbeitsgruppe „Generationenwechsel“ bearbeitet. Allgemeine Aufgabenbereiche seien die Analyse von EPLR, die Ermittlung und Bekanntmachung bewährter Praxismethoden, die Netzwerkkoordination und die externe Kommunikation mittels digitaler und analoger Technik.

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags einfach auf den jeweiligen Link klicken.

	Zum Zeichen von zehn Jahren Netzwerkarbeit im ländlichen Raum organisiert die KS des ENRD gegenwärtig eine Veranstaltung zum Thema Vernetzung im ländlichen Raum, die im April 2019 in Brüssel stattfinden soll.
12:15–12:30 Geplante Netzwerkstätigkeiten Hannes Wimmer, Evaluierungs- Helpdesk des ENRD	Hannes Wimmer referierte über die drei wichtigsten Handlungsfelder des Evaluierungs-Helpdesks: Unterstützung bei Evaluierungsaufgaben leisten, die Evaluierungskompetenz der zuständigen Stellen verbessern und Wissen vermitteln. Dafür bilde der Helpdesk Themenarbeitsgruppen, organisiere Arbeitstagen zum Thema beispielhafte Methoden sowie in den Mitgliedstaaten Schulungen zum Thema Evaluierung und gebe digitale und analoge Medien (Newsletter und Informationsblätter) heraus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung sowie alle Evaluierungsstellen seien aufgefordert, ihren Evaluierungsbedarf dem Helpdesk mitzuteilen, damit dieser seine Arbeit entsprechend planen könne.
12:30–12:45 Geplante Netzwerkstätigkeiten Véronique Reibholtz, Servicestelle der EIP-AGRI Antonella Zona, GD AGRI	Im Arbeitsplan der Servicestelle der EIP-AGRI 2018 sind drei Schwerpunktbereiche formuliert: Förderung eines gedeihlichen Systems für landwirtschaftliche Innovationen in der EU; Förderung von Innovationen bei der Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen; Erhöhung der Krisenfestigkeit landwirtschaftlicher Betriebe und Stärkung landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten in einer CO₂-armen bioökonomischen Kreislaufwirtschaft. Die Servicestelle organisiere zu diesen Themenkreisen Arbeitstagen und Fokusgruppen. Darüber hinaus führe sie eine Bewertung der Arbeit operationeller Gruppen durch. Zum besseren Verständnis der tatsächlichen Durchführung von Maßnahmen der operationellen Gruppen in der EIP-AGRI habe man in den Mitgliedstaaten eine E-Mail-Umfrage in die Wege geleitet. Ein neues Digitalisierungs-Instrumentarium befinde sich in der Entwicklung und werde auf der Website der EIP-AGRI erhältlich sein. Die Untergruppe Innovation habe unlängst darauf hingewiesen, dass der Arbeitsplan der EIP-AGRI für das Jahr 2019 mindestens zwei neue Seminare, zwei Arbeitstagen und fünf Fokusgruppen zu einzelnen Themen aufweise. Sie wirkten zwar teilweise sehr fachspezifisch, stießen aber bei den mit Innovation befassten Stellen verbreitet auf Interesse. Die EIP-AGRI werde ferner an der Veranstaltung mitwirken, die das ENRD im April 2019 in Brüssel zum Thema Netzwerkarbeit im ländlichen Raum organisiere.

Nachmittag

Versammlung der Netzwerke des ländlichen Raums	
14:15-14:30 Schwerpunkte des Programms, Selbstbewertung und LG-Rotation Neda Skakelj, GD AGRI	Der Tagungsleiter eröffnete die Nachmittagsveranstaltung. Sie diene zur Vorbereitung der 5. Tagung der Versammlung der europäischen Netzwerke des ländlichen Raums, die für den 11. Dezember in Brüssel geplant war. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden aufgefordert, eine Einschätzung zur ersten Selbstbewertung der europäischen Netzwerke des ländlichen Raums aus dem Jahr 2017 abzugeben. Der Tagungsleiter ließ durchblicken, dass die Kommission die Selbstbewertung als ein sehr wichtiges Instrument zur Beurteilung von Effektivität und Effizienz der ländlichen Netzwerke sowie zur fortlaufenden

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags einfach auf den jeweiligen Link klicken.

	Verbesserung und Anpassung der ländlichen Netzwerke auf dem Weg zum Erreichen ihrer Ziele betrachtet. Da die Lenkungsgruppe bei Entwicklung und Weiterentwicklung des fordernden Selbstbewertungsverfahrens eine wichtige Rolle spiele, sei die Kommission gespannt auf ihre Meinung zur Selbstbewertung an sich und auf ihre Vorstellung von den nächsten Schritten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich über die Bedeutung der Selbstbewertung grundsätzlich einig. Es wurde vorgeschlagen, den Selbstbewertungsbericht zu veröffentlichen, damit alle Interessierten ein und denselben Informationsstand hätten. Die Kommission erklärte sich bereit, den Vorschlag zu berücksichtigen. Zur Sprache kam ferner – wie bereits auf früheren Lenkungsgruppentagungen – die Frage der Rotation. Die Kommission hatte eine Anfrage zum Zeitpunkt der Rotation erhalten und nach eingehender Prüfung den Standpunkt vertreten, dass in Ermangelung gegenteiliger Meinungen aus der Lenkungsgruppe und wegen des Stands der Beratungen über die Zukunft zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Rotation stattfinden solle.
14:30–15:00 Einführung und Vorbereitung David Lamb, KS des ENRD	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden zur ausführlichen Erörterung der Themen für die nächste Tagung der Versammlung im Dezember aufgefordert. Einige Themen waren bereits auf der Lenkungsgruppentagung im Mai bestimmt worden, aber in Reaktion auf die Vormittagsbeiträge rund um den Vorschlag für die künftige GAP wurden weitere Themen vorgeschlagen. Da die Zeit begrenzt war, musste eine Themenauswahl erstellt werden, die anschließend unter Verwendung der App Mentimeter nach Priorität geordnet wurde. Die folgenden Themen wurden als vorrangig bestimmt: - Rolle der zukünftigen GAP-Netzwerke und der Netzwerke in AKIS; - Unterweisung der Interessenträger in Kennzahlen und Begleitungsmodellen für die zukünftige GAP; - EU-weites Leitbild für den Generationenwechsel und für die Steigerung der Attraktivität ländlicher Gebiete. Anschließend wurde zu jedem Thema eine Arbeitsgruppe gebildet.
Diskussionsgruppen	
15:10–16:30 Gruppendiskussion mit anschließendem Fazit	<i>1. Rolle der zukünftigen GAP-Netzwerke und der Netzwerke in AKIS</i> Die Versammlung soll über die neuen Fähigkeiten, Kenntnisse, Mittel und Methoden beraten, die für die neuen GAP-Netzwerke auf Ebene der EU und der MS benötigt werden. Sie soll ferner erörtern, wie sich der zusätzliche Nutzen der Netzwerke in dem neuen Rechtsrahmen am besten maximieren lässt. Da die Interessenträger im Rahmen der neuen GAP einem deutlich größeren Netzwerk angehören werden, benötigen sie neue Fähigkeiten und Kenntnisse. Des Weiteren wird es wichtig sein, Informationswiederholungen zu vermeiden sowie zwischen der Zusammensetzung des Netzwerks und seiner Arbeitsweise auch im

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags einfach auf den jeweiligen Link klicken.

Hinblick auf neues Personal zu unterscheiden. Zudem muss eine geeignete Verwaltungsstruktur festgelegt werden.

Weitere Diskussionsthemen sind die Rolle der GAP-Netzwerke in den AKIS auch in Verbindung mit der gegenwärtigen und zukünftigen Ausrichtung der AKIS.

Wichtig ist auch, die Rolle der Netzwerke für die Zeit des Übergangs zu definieren; dabei soll auf die Erfahrungen aus der Netzwerkarbeit für den ländlichen Raum in den letzten zehn Jahren zurückgegriffen werden.

2. Unterweisung der Interessenträger in Kennzahlen und Begleitungsmodellen für die zukünftige GAP

Dieses Thema muss in der Versammlung erörtert werden, damit man die Interessenträger auf dem Weg über die Netzwerke rechtzeitig zur Vorbereitung der neuen Programme befähigt. Es ist wichtig, dass die richtigen Interessenträger ausgewählt und einbezogen werden. Die Interessenträger sollen fundierte Kenntnisse darüber besitzen, welche Erfolgsindikatoren zur Anwendung kommen, wie diese Indikatoren ausgesucht werden und wie die jeweiligen Ziele vorzugeben sind. Die frühzeitige Vorbereitung der IT auf das neue Ausführungssystem ist unabdingbar.

Die Netzwerke spielen eine maßgebliche Rolle, wenn es um die Erleichterung des Austausches über die Erkenntnisse aus der laufenden Periode und die Vorbereitung auf die nächste Periode geht. Ihr Aufgabengebiet beschränkt sich dabei nicht allein auf Schulungsmaßnahmen, sondern erstreckt sich auch auf die Ausrichtung von Seminaren, Arbeitstagen und Zusammenkünften von Netzwerkmitgliedern einschließlich Zahlstellen und Verwaltungsbehörden. Die Erfassung von Datenlücken und der Lösungen anderer zur Schließung dieser Lücken wären von Nutzen.

Es sollten alle einschlägigen Interessenträger von der europäischen Ebene über die nationale und regionale Ebene bis hinunter zur kommunalen Ebene eingebunden werden. Dabei muss zwingend überlegt werden, wie man die Interessenträger auf jeder Ebene in die Lage versetzt, sich effektiv am Begleitungsprozess zu beteiligen.

3. EU-weites Leitbild für den Generationenwechsel und für die Steigerung der Attraktivität ländlicher Gebiete

Dieses Thema sollte in der Versammlung erörtert werden, weil es eines der spezifischen Ziele im Vorschlag für die neue GAP darstellt und von flächendeckender Bedeutung für die Mitgliedstaaten ist, auch wenn sich die Erfordernisse im Einzelnen voneinander unterscheiden.

Die Arbeitsgruppe diskutierte über bewährte Arbeitsmethoden aus mehreren Mitgliedstaaten, die als Anregung für Maßnahmen auf diesem Themenfeld dienen können. Vielfach werden technische Neuerungen und soziale Medien dazu genutzt, Beratungsdienste für Junglandwirte und Neueinsteiger zu errichten, passende Kontakte anzubahnen und das kollegiale Lernen unter Junglandwirten zu fördern. Im Großen und Ganzen muss im ländlichen Raum eine Basisinfrastruktur (z. B. soziale Dienste) vorhanden sein, die junge Leute zum Bleiben oder zum

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags einfach auf den jeweiligen Link klicken.

	Zurückkehren bewegt. Ebenfalls wichtig ist die Förderung von Kleinunternehmen außerhalb der Landwirtschaft. Alle Träger der ländlichen Entwicklung müssen daran mitwirken, dass der Generationenwechsel vorangetrieben und die Attraktivität des ländlichen Raums erhöht wird. Die nationalen Netzwerke und die KS des ENRD können bewährte Arbeitsmethoden bekannt machen, die KS des ENRD kann (z. B. im Wege von Seminaren) kollegiales Lernen und den Austausch über bewährte Methoden fördern. Die LAG und die aus LEADER geförderten Projekte sollen ihren Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des ländlichen Raums fortsetzen.
Ausblick	
16:30–17:00 Fazit, Ausblick und Schlussbemerkung Neda Skakelja, GD AGRI	Das Interesse und die Beteiligung an der Tagung hätten gezeigt, dass die Netzwerkarbeit ein wichtiges Thema für die Dezembertagung der Versammlung darstelle. Dies gelte insbesondere für die Mitwirkung der Interessenträger und den mit der Netzwerkarbeit verbundenen Mehrwert. Neben dem unverkennbaren Interesse an Beratungen über die zukünftige GAP habe die Tagung aber auch gezeigt, wie wichtig es sei, über das bisher Geleistete nachzudenken und daraus Konsequenzen zu ziehen. Die Europäische Kommission und das Europäische Netzwerk des ländlichen Raums würden in der weiteren Vorbereitung auf die nächste Versammlungstagung die Vorschläge der Lenkungsgruppe aufgreifen und jede Gelegenheit zur Fortführung des Dialogs mit den Interessenträgern nutzen. Die Kommission gebe dem Wunsch der Lenkungsgruppe statt, eine weitere Präsentation zum GAP-Vorschlag – mit dem neuen GAP-Netzwerk als Schwerpunkt – und einen aktuellen Bericht über den Stand der Beratungen über die Reformvorschläge auf die Tagesordnung zu setzen.

Hinweis: Zum Herunterladen eines Beitrags einfach auf den jeweiligen Link klicken.